



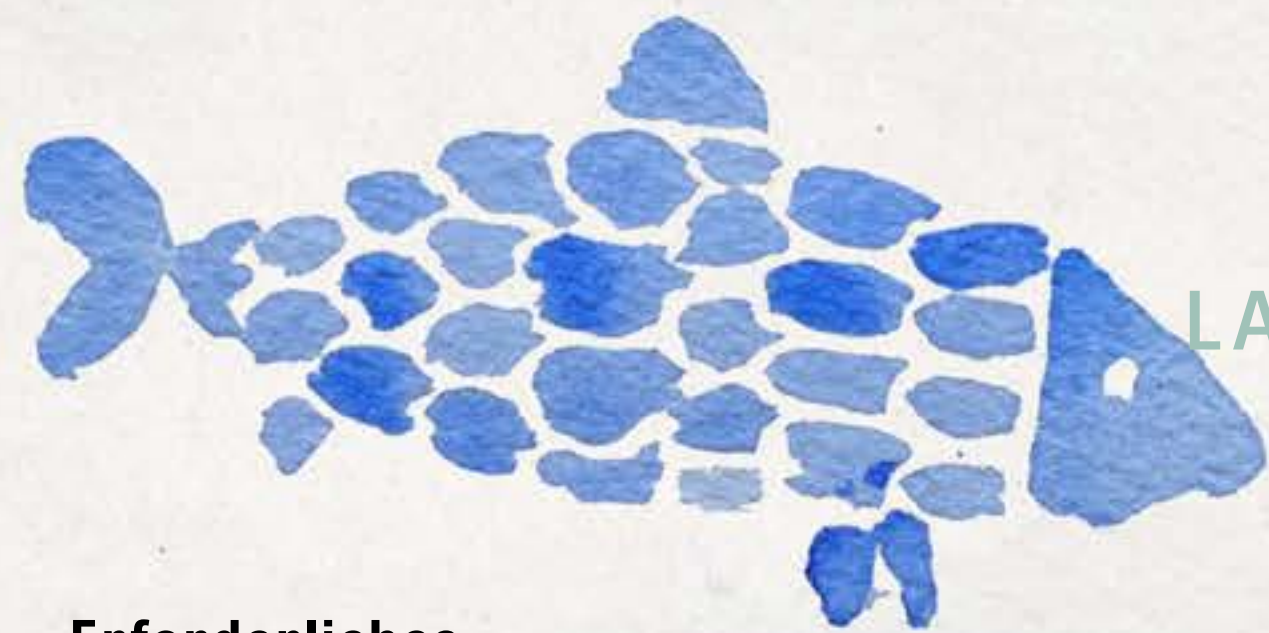
# *Im Kanu die Wasserwelt entdecken*

DEUTSCHLANDS  
WASSER ERLEBEN

TEXT & FOTOS: [JESSICA GEHRING](#) ●→

ILLUSTRATION: [MATHILDE SCHLIEBE](#) ●→

**Es sind Touren wie aus dem Bilderbuch:** Bei einer Wasserwanderung im Kanu – genauer gesagt im Kanadier oder Kajak – lernt man die Natur von einer gänzlich anderen Seite kennen, als man es je beim Wandern oder Radeln erfahren könnte. Denn man sitzt in einem kleinen Paddelboot – beispielsweise zu dritt oder allein – das Wasser direkt unter einem. Es ist so nah, dass man es riechen und jederzeit anfassen kann.



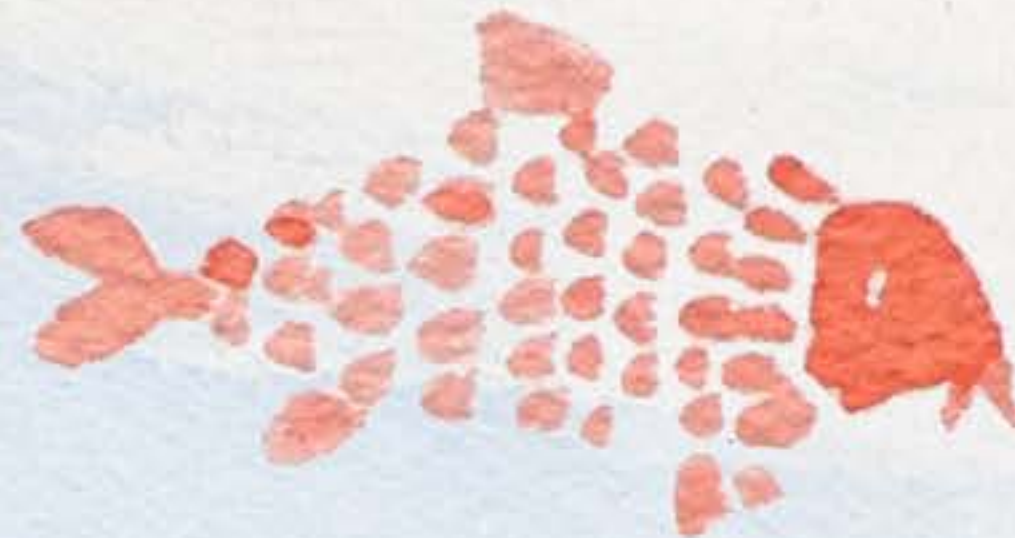
## DIESE ORTE VERSPRECHEN LANDSCHAFTLICHEN HÖCHSTGENUSS.

### Erforderliches

**Können dafür? Keines.** Nur: Keine Angst vor Wasser und etwas Geschicklichkeit, mehr braucht es nicht um Flüsse wie den Neckar zu erleben. „Die Zugvögel“ heißt beispielsweise ein Kanuveranstalter, der seit Mai auf Neckar und Enz unterwegs ist. Uwe Rith ist als Kanuguide ganzjährig so viel wie nur möglich auf dem Wasser unterwegs, keine Mündung die ihm nicht vertraut wäre. Die Touren der Zugvögel gehen beispielsweise auf der **Enz von Mühlacker** bis nach **Besigheim**, wo die Enz in den Neckar mündet. Von dort aus geht es beispielsweise an

Graureiher, Teichhuhn oder eine Fledermaus bei der Kanu-Enz-Nacht-Tour mit „schaurig-schöner“ Ökologie-Führung entdecken – auf Neckar und Enz nimmt man mehr Flora und Fauna wahr, als man sich wünschen kann.

**Remseck, Ludwigsburg, der Walheimer Renaturierung** und den **Hessigheimer Felsengärten** vorbei bis hinein ins **Heilbronner Land** – auch wenn diese Orte den meisten auf den ersten Blick nichts sagen: sie versprechen landschaftlichen Höchstgenuss. Ob schimmernd blauer Eisvogel,



BESIGHEIM

Doch bevor man im Kanadier oder Kajak auf eigene Entdeckungstour gehen kann, heißt es: Zuhören. Die Anweisungen der Guides sind nicht kompliziert, aber zu beherzigen. Das ist Uwe Rith sehr wichtig: **„Bitte lasst die Schwimmwesten immer an“**, so der Kanu-Guide und gibt einer Gruppe junger Frauen, die einen Junggesellenabschied auf dem Wasser feiern, erst einmal ein paar grundsätzliche Anweisungen. Noch liegen die Vier-Personen-Kanadier am Ufer in Ludwigsburg – natürlich noch absolut wackelfrei. Die Basics hat Uwe Rith schnell vermittelt: das Ruder heißt

beim Kanufahren Paddel und der Paddelschlag für Anfänger sei auch einfach – man setzt das Paddel möglichst steil ins Wasser, zieht es parallel zum Bootsrand nach hinten, ungefähr bis auf Hüfthöhe. Uwe Riths wichtigste Regel für Neu-Kanuten: die Natur wird geachtet, Tiere werden geschützt. Dazu gehört also, nicht in Flachwasserzonen, wo Fische laichen oder Wasservögel brüten, zu fahren. Doch die eigentliche Feuerprobe: Einsteigen. Was einfach klingt, ruft bereits die ersten Schweißtropfen



MARBACH

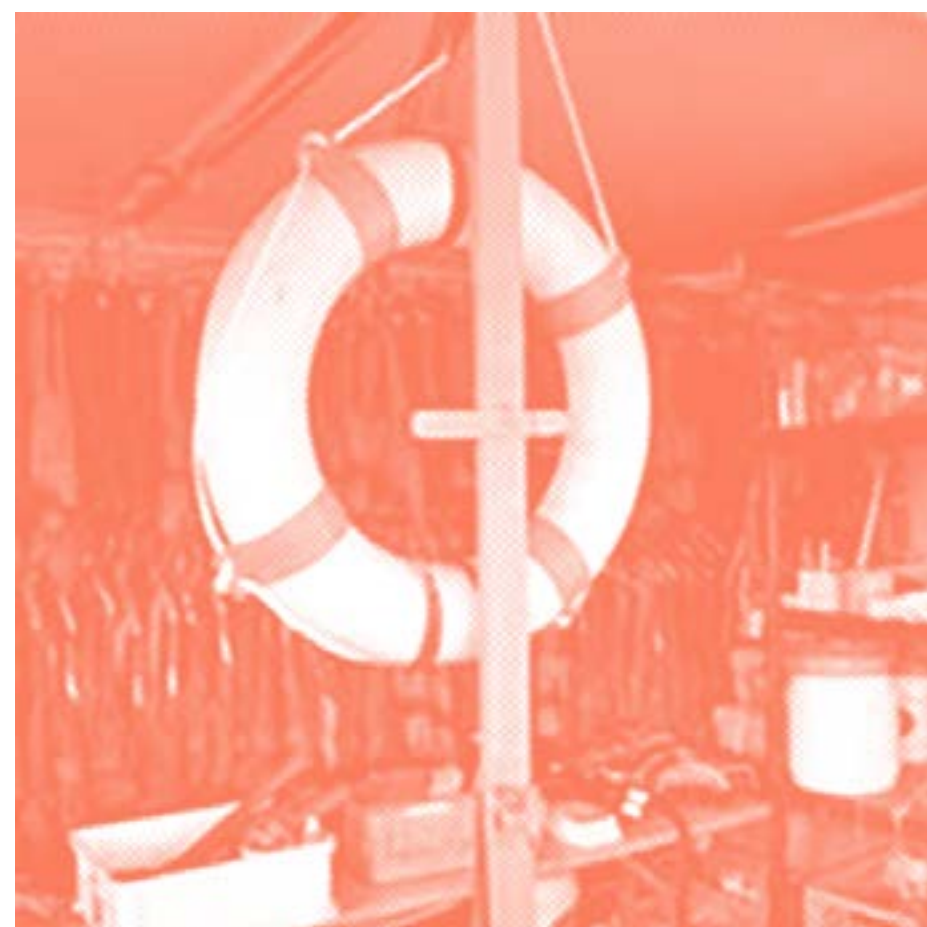


LUDWIGSBURG

hervor – **„einfach mittig treten und etwas balancieren“**, sagt Uwe Rith. Mit etwas Hilfestellung klappt es aber bei der Mädchen-Gruppe problemlos. Schwieriger wird es in ein Einzel-Kajak zu finden, allein schon wegen der Enge. **„Mir ist aber noch nie einer abgessoffen“** ver-



sichert Uwe Rith. Und tatsächlich ist es leichter als gedacht – wer erst einmal sitzt, sitzt wunderbar. Die ersten vorsichtigen Paddelschläge sind etwas unbeholfen, doch das Kajak löst sich schnell und bereitwillig vom Ufer und gleitet flussabwärts Richtung Marbach. Mit jedem Paddelschlag wird man vertrauter mit dem Wasser unter einem. Mit der Sicherheit wächst die Wahrnehmung für die Umgebung – schon erstreckt sich vor einem eine großartige Kulisse der Terrassen-

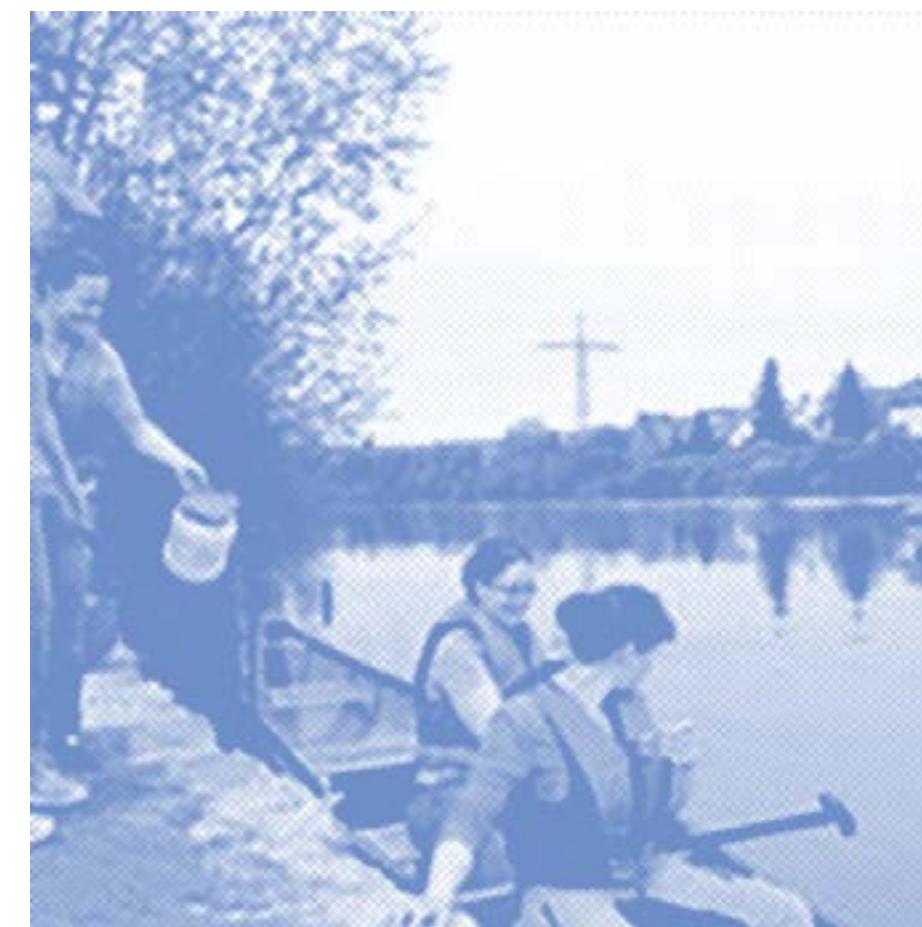


weinberge um Ludwigsburg. Die steilen Nordhänge lassen schon Anfang Mai erahnen, welcher süßlicher Geruch zur Erntezeit in der Luft liegen wird. Was sich während der Einweisung noch recht theoretisch angehört hat, ist mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen. Oder in die Armmuskeln. Denn wenngleich man flussabwärts in Richtung Marbach star-

tet, ist nicht nur ruhiges Dahingleiten angesagt. Um wirklich vorwärts zu kommen, muss fleißig gepaddelt werden. Als Einzelfahrer im Kajak mit Doppelpaddel noch eine Spur anstrengender, als zu dritt oder viert im größeren Kanadier. Wenn der Fluss enger und die Strömungen stärker werden, wird auch das Paddeln anstrengender. Nicht zu vergessen – der Neckar ist voll von Schiffsverkehr. Diese haben immer Vorfahrt. Auch wenn die Vorstellung eines vorbeiziehenden Dampfers erst einmal Angst macht – solange man sich in den für Kanu & Co. vorgesehenen Bereichen aufhält, kann einem nichts passieren.

Wer auf Neckar und Enz paddelt, muss sich vor allem Zeit nehmen, den Geräuschen zu lauschen. Nicht nur denen von herannahenden großen Schiffen, nein. Vor allem um bewusst Vögel zwitschern

zu hören, als säßen sie direkt auf den Paddel selbst – um das Rascheln von ersten Blütenblättern an Bäumen, die über einem aufs Wasser ragen – um das sanfte Fließen des Wassers am Kanu selbst wirklich wahrzunehmen.



## Im Kanu durch Brandenburgs Wasserlandschaften

Deutsche Gewässer haben im Bereich Wasserwanderung viel zu bieten. Im Norden finden sich allein in Brandenburg 30.000 Kilometer Fließgewässer – 6.500 davon sind mit Paddelbooten befahrbar. Insbesondere der Norden gilt hier als ein Eldorado für Wasserwanderer – **Storchentour**, **Eiszeitour** oder **Rheinsberger Rundtour**, um nur einige zu nennen. Auch das Biosphärenreservat Spreewald bildet ein einzigartiges Labyrinth aus Flüssen, die für Kanuten auf

einer Länge von 300 Kilometern befahrbar sind. Für Einsteiger bietet sich eine Tagestour mit nicht zu vielen Kilometern an – beispielsweise die Tour vom Storkower See zur Glubigseekette, entlang des Naturparks Dahme-Heideseen. Der große Vorteil vorweg: Die Paddeltour ist besonders ruhig, da hier keine Motorboote fahren dürfen. Zudem übt der Naturpark Dahme-Heidesee einen besonderen Reiz durch urige Kanäle, schmale Fließbäche und kaum entdeckte Seen aus. Man startet



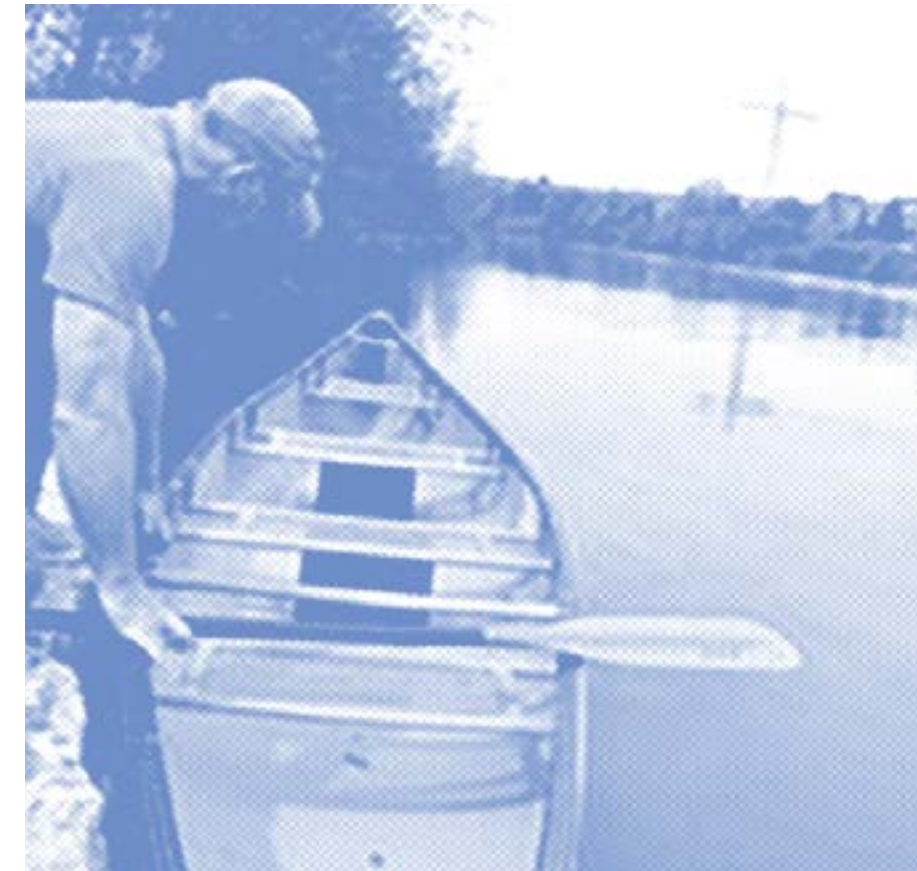
die Kanufahrt neben dem Strandbad am Storkower See oder am Strand Karlslust. Der Storkower See ist bei Wasserfreunden als beliebtes Motorboot- und Segelrevier bekannt. Von dort überquert man den länglichen See in Richtung Wendisch-Rietz. Besonderes Highlight ist dabei die Vorbeifahrt am 1903 erbauten Jagdschloss Hubertushöhe. Hier ist auch ein Anlegen möglich, zurzeit entsteht hier ein Kunst- und Kulturpark. Vor der Durchfahrt eines Kanals zur südlichen Spitze des wunderschönen Schar-

mützelsees passiert man die erste Selbstbedienungsschleuse in Wendisch-Rietz, bevor man durch einen Fließ in den Großen Glubigsee einbiegt. Einziger Nachteil der Tour: Man muss anschließend durch eine zweite Schleuse, die allerdings zurzeit außer Betrieb ist. Das Kanu muss an dieser Stelle also umgetragen werden. Die Ankunft am See entschädigt aber allemal. Und: Auf Wunsch kann man hier sein Kanu hiervoor auch einfach abholen lassen. Die gesamte Länge: 14 km ab Storkow, 6 km bei Start ab Wendisch-Rietz.

## Auen und Quelltöpfe auf dem Rhein



Ein Klassiker des Kanuwanderns ist heute besser bekannt als „alter Arm“: Eine Flussperle für Paddler sind die Altarme des Rheins. Seit der letzten Korrektur des Oberrheins Mitte des 20. Jahrhunderts sind nur noch wenige Auengebiete übrig geblieben. Einige der schönsten erhaltenen Auen findet man am Kaiserstuhl. Die abgetrennten Rheinarme wurden hier mit sogenannten „Schluten“ verbunden. Die seichten und kurvigen



Gewässer sind sehr schön und leicht befahrbar und bieten für Paddler eine abwechslungsreiche Fahrt durch den urigen Rheinwald. Ab und zu trifft man hier auf die alten Auenabschnitte und glasklare Quelltöpfe. Das empfindliche Gebiet hat eine reichhaltige Flora und Fauna, die unter Naturschutz steht.

Geführte Touren werden hier von Breisach bis Jechtingen (etwa 12km) angeboten. Die reine Paddelzeit liegt je nach Wasserstand und Fahrverhalten bei 2,5

bis 3 Stunden. Inklusive der Einweisung, der Materialverteilung und einer Pause sollte man jedoch insgesamt 4 bis 5 Stunden einplanen. Der Streckenabschnitt ist durchaus anfängerfreundlich - es gibt jedoch zahlreiche enge und dicht bewachsene Stellen und eventuell auch quer liegende Bäume im Wasser. Da solche Hindernisse tückisch und auch gefährlich sein können, wird eine Wasserwanderung hier nur mit Guide angeboten. Der Guide macht darüber hinaus auf das sensible Ökosystem aufmerksam. Aus Sicherheitsgründen und zum Schutz der Natur wird nur in kleineren Gruppen mit maximal 6 Kanus gefahren.

Denn ob Neckar, Rhein oder Spreewald – als frisch gebackener Kanut merkt man eines schnell: Das Geheimnis von Wasserwanderungen mit Kanu, Kajak & Co. liegt vor allem in der natürlichen Stille, die man auf diesen Flüssen findet und die eigentlich keine ist. Trotzdem könnte sie nicht angenehmer sein.

### Über die Autorin



**JESSICA GEHRING** ([www.xing.com/profile/Jessica\\_Gehring5](http://www.xing.com/profile/Jessica_Gehring5) →)

Die Masterandin Jessica Gehring studiert an der Universität Hohenheim Kommunikationsmanagement und arbeitet parallel dazu als freie Journalistin für Hörfunk- und Onlinemedien in Stuttgart. Die Liebe zum Nahen Osten mit seiner vielfältigen Kultur und interessanten Menschen bringen sie mehrmals im Jahr in die Länder des Orients.